Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

175 (27.7.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 175 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 27. Juli 1886.

Rechtsprechung.

♃ **Karlsruhe**, 26. Juli. (Oberlandesgericht.) Nach L.-R.-S. 595 kann der Nutznießer die Nutzung von Grundstücken entweder selbst beziehen, oder die Ausübung seines Rechtes einem Andern verpachten, verkaufen oder verschenken. Hinsichtlich der Erneuerungszeit und der Dauer der Pachtverträge ist er aber gegenüber dem Eigenthümer beschränkt und an die Bestimmungen der L.-R.-S. 1429 und 1430 gebunden. Daraus ergibt sich, daß der Nutznießer Pachtverträge nur auf die Dauer von 9 Jahren abschließen kann und daß Diejenigen, welche diese Dauer überschreiten, für den Fall der Erlöschung der Nutznießung dem Eigenthümer gegenüber nur für den Rest dieser Zeitdauer verbindlich sind. Die Beschränkung hinsichtlich der Zeitdauer ist also nur im Interesse des Eigenthümers eingeführt und hat nur Wirkung, wenn das Nutznießungsrecht erlöscht. Während der Dauer der Nutznießung kann daher der Nutznießer Pachtverträge von beliebiger Dauer abschließen. Hört aber während dieser Zeit die Nutznießung auf, so ist der Vertrag, soweit er 9 Jahre überschreitet, ungiltig.

Rechtsgrundsätzlich ist die Bürgschaft, bei welcher der Bürge sowohl dem Schuldner, als dem Gläubiger einen wesentlichen Dienst leistet, während er selbst der Regel nach kein Interesse an dem Vertrage, dem er beitritt, besitzt, gerade wegen der Unvortheilhaftigkeit und Gefahr der Bürgschaftsübernahme strengster Auslegung unterworfen. Deshalb wird sie nicht vermuthet; sie muß ausdrücklich geschehen und darf nicht über die Schranken, in denen sie geleistet wurde, ausgedehnt werden.

Wenn auch bei der Uebertragung einer Forderung die Uebergabe von dem Rechtsgeber an den Rechtsnehmer durch Uebergabe der Rechtsurkunde geschieht, so wird dadurch der Akt der Uebertragung selbst, wenn diese nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise erfolgte, nicht rechtskräftig. Die schenkweise Hingabe von Schuldverschreibungen bedarf der Förmlichkeiten der Schenkung; nur bei Papieren auf den Inhaber greifen die Grundsätze über Handgeschenke, wie bei körperlichen Fahrnissen, Platz.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 26. Juli.

—* (Zu der Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft) sind, wie wir schon berichteten, die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, daß weitere Anmeldungen nur unter Berücksichtigung besonderer Umstände angenommen werden könnten. Dieses Ergebniß ist um so erfreulicher, als gewöhnlich bei Ausstellungen erst in der allerletzten Zeit vor der Eröffnung die Liste der Aussteller vollzählig wird; pflegen doch sogar Ausstellungen zur Zeit ihrer Eröffnung noch ein ziemlich unvollständiges Bild zu gewähren. Wenn die hiesige Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft hiervon wahrscheinlich eine Ausnahme bilden wird, so dürfte der Grund nicht in letzter Linie in dem Umstande zu suchen sein, daß Karlsruhe über einen Platz für die Ausstellung zu verfügen hat, wie er sich unter ähnlich günstigen Bedingungen in den wenigsten Städten findet. In den meisten Fällen liegt dieser Platz entweder zu weit vom Zentrum der Stadt entfernt, um ohne Fahrgelegenheit mühelos erreicht zu werden, oder zu sehr im Bannkreise des städtischen Geschäftsverkehrs. Die Besucher unserer Ausstellung haben dagegen außer der ungewöhnlich vortheilhaften Lage der letzteren noch den Vortheil, daß in allernächster Nähe unser prächtiger Stadtgarten ist. Es dürfte deßhalb auch auf einen starken Besuch der Ausstellung nicht nur von Fremden, sondern auch von Einheimischen zu rechnen sein. Bei den meisten Fachausstellungen hat man die Erfahrung gemacht, daß dieselben von Fremden mehr besucht werden als von den Einheimischen, die hierzu doch weit eher in der Lage wären. Wir glauben nicht, daß dasselbe bei der in Aussicht stehenden Ausstellung erwartet werden muß. Vor Allem werden unsere Hausfrauen so vielen praktischen Neuerungen in der Haus- und Küchentechnik begegnen, daß sie für die Ausstellung ein lebhaftes Interesse gewinnen dürften.

⊍ **Baden**, 25. Juli. (Gymnasium.) Das Gymnasium zu Baden war im verflossenen Schuljahr im Ganzen von 205 Schülern besucht, von denen inzwischen 14 austraten. Unter den 191 Anwesenden gehören 13 der Höheren Bürgerschule an, welche die Kurse von Untertertia bis Untersekunda umfaßt und das Recht der Ertheilung des Zeugnisses für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst besitzt. Voriges Jahr wurden 13, dieses Jahr 5 Oberprimaner mit dem Reifezeugniß entlassen. Das Personal der Anstalt besteht aus 10 akademischen Lehrern, worunter ein Lehramtspraktikant, und einem Oberlehrer; der technische Unterricht wird von 3 Fachlehrern, der Religionsunterricht von 4 Geistlichen ertheilt. Personalveränderungen kamen mehrfach vor: zwei Professoren, von denen einer auf Schluß des Jahres wieder versetzt wird, und ein Praktikant traten neu in den Lehrkörper ein. Eine Revision fand am 18. Januar und am 29. März durch Herrn Oberschulrath Wendt statt. Die Anstalt betheiligte sich am 29. September bei den großen Einzugsfeierlichkeiten zu Ehren Ihrer Königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin. Eine wissenschaftliche Beilage ist dieses Jahr nicht zu Stande gekommen, da der in Aussicht genommene Verfasser derselbe zu Ostern versetzt ward.

⊙ **Offenburg**, 25. Juli. (Fruchtzufuhr. — Ernte. — Gesangvereinsfeier.) Die Fruchtzufuhr am gestrigen Markttage betrug 397 Zentner, 63 Ztnr. mehr als das letzte Mal; dazu kamen 50 Ztnr. Hafer, welche vom letzten Markttage aufgestellt waren. Verkauft wurden 89 Ztnr. Weizen, der Ztnr. zu 9 M. 35 Pf. (das letzte Mal zu 9 M. 30 Pf.), 65 Ztnr. Halbweizen zu 7 M. 80 Pf. der Ztnr. (wie das letzte Mal), 210 Ztnr. Korn zu 6 M. 90 Pf. (das letzte Mal zu 7 M. 25 Pf.), 29 Ztnr. Hafer zu 7 M. (wie das letzte Mal), 18 Ztnr. Gerste zu 6 M. 25 Pf. (das letzte Mal 6 M. 50 Pf.). Nicht verkauft wurden und bleiben für den nächsten Markt aufgestellt 36 Ztnr. Hafer. — Die Fruchternte hat bereits begonnen. Ueber das quantitative und qualitative Erträgniß hört man nur Befriedigendes. — Sonntag, den 18. d. M. feierte der Gesangverein „Germania" zu Legelshurst das Fest der Fahnenweihe. Dreißig zur Feier geladene Vereine hatten sich dazu eingefunden. Unter dem Vorantritt der Musik hielten dieselben ihren Einzug in dem festlich geschmückten Dorf, wo ihrer ein glänzender Empfang seitens weiß gekleideter Festjungfrauen wartete. Im Festzuge ging es hierauf nach dem Festplatze, woselbst die Fahnenweihe vollzogen wurde. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Gebhardt.

Vom Bodensee, 25. Juli. (Märkte. — Viehexport.) Auf dem letzten Fruchtmarkt in Radolfzell wurden 130 Zentner Korn, 154 Zentner Weizen und 102 Zentner Hafer verkauft. In Ueberlingen belief sich das Verkaufsquantum von Korn auf 676 Zentner, von Weizen auf 56 Zentner, von Hafer auf 252 Zentner und von Reps 972 Zentner. Das Korn erfuhr einen Abschlag um 15 Pf.; der Weizen um 66 Pf. der Hafer dagegen einen Aufschlag um 34 Pf. und der Reps einen solchen um 72 Pf. — Der jüngste Viehmarkt in Radolfzell war mit 400 Stück Rindvieh und etwa 350 Schweinen befahren. Der Handel war sowohl bei Rindvieh als Schweinen lebhaft bei guten Preisen und waren Händler aus Köln, Kehl, Schweiz und Württemberg da. Ochsen erzielten 350—460 M., Kühe 160—300 M., Kalbinnen 230—330 M., halb- bis einjährige Rinder 80—140 M., Milchschweine 28—38 M. per Paar, Läuferschweine 40—80 M. per Paar und darüber. Bei den Schweinen war bis 9 Uhr beinahe alles verkauft. Große Ochsen waren wieder mehr begehrt, ebenso fette Waare. — Dem Markte in Meßkirch wurden 450 Stück Kühe und Ochsen, 660 Stück Jungvieh, 253 Schweine und 90 Pferde zugeführt. Es gingen per Bahn fort: 33 Waggons mit 419 verkauften Thieren. Von diesen wurden 19 Waggon nach Württemberg und Hohenzollern, 12 nach Baden und 2 in die Schweiz befördert.

Verschiedenes.

B.P.N. **Berlin**, 25. Juli. (In Beziehung auf die Organisation des Rettungswesens zur See) nimmt in Deutschland die ostpreußische Küste eine der ersten Stellen ein. Für Kenntlichmachung der Fluß- und Haffmündungen ist durch Signalstationen und Leuchtfeuer umfassend gesorgt. Wenn diese Einrichtungen aber vornehmlich auf Verhütung von Strandungen berechnet sind, so befinden sich zur Wahrnehmung des eigentlichen Rettungsdienstes längs des Küstenstrichs von der preußischen Landesgrenze bei Memel bis zur Grenze des Regierungsbezirks Danzig 11 Rettungsstationen, davon 6 der Fiskus, 5 die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in's Leben gerufen hat. Sämmtliche Stationen sind mustergiltig für ihren menschenfreundlichen Zweck ausgerüstet und ihrer Thätigkeit ist es wesentlich mit zu verdanken, wenn die Verluste an Menschenleben bei eintretenden Schiffbrüchen an der ostpreußischen Küste schon seit Jahren auf ein Minimum zurückgegangen sind.

W. **Berlin**, 25. Juli. (Der Leichenfeier des Historikers Max Duncker), welche gestern Vormittag 10½ Uhr in der Leichenhalle des Zwölfapostelkirchhofs stattfand, wohnten zahlreiche Leidtragende, darunter der Ministerialdirektor Greiff, Geheimerath Althoff, Universitätsrektor Kleinert, zahlreiche Universitätsprofessoren, darunter Weizsäcker, Beseler, Mommsen, Treitschke, aus Dresden Hassel, aus Halle Haim, bei. Die Trauerrede hielt Probst von der Goltz. Der Kronprinz hatte einen prachtvollen Kranz von Lorbeer und weißen Rosen gesandt.

W **Potsdam**, 25. Juli. (Kirchenweihe.) In Gegenwart Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin und Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, sowie unter Theilnahme des Kultusministers v. Goßler, des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Hermes, des Konsistorialpräsidenten Hegel, des Regierungspräsidenten v. Neefe und anderer hervorragender Persönlichkeiten fand gestern Vormittag in Golm die feierliche Einweihung der neuerbauten Kirche statt. Die Weiherede wurde vom Oberhofprediger Dr. Kögel gehalten.

W. **Leipzig**, 25. Juli. (Feuersbrunst.) Der hiesige Ankunfts- und Verkehrsschuppen der bayrischen Staatsbahn ist heute durch ein in demselben ausgebrochenes Feuer vollständig in Asche gelegt worden.

W. **München**, 25. Juli. (Die Beerdigung Pilotys') hat gestern Nachmittag unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung stattgefunden. Der Prinz-Regent ließ sich durch den Generaladjutanten General v. Freyschlag vertreten. Die Minister v. Lutz und v. Feilitzsch, der Regierungspräsident v. Pfeuffer und der Bürgermeister wohnten der Beerdigung persönlich bei, die Kunstakademie, die Universität und andere Lehrinstitute, sowie die Staats- und städtischen Behörden hatten Vertreter entsandt. Der Sarg wurde von Kunstakademikern zum Grabe getragen, die Trauerrede wurde von dem protestantischen Stadtpfarrer Kelber gehalten; nach ihm nahmen der Vizedirektor der Kunstakademie, Professor Widumann, ferner Professor Thiersch und der Präsident der Künstlergenossenschaft, Stieler, zu einem Nachruf das Wort. Die Künstler von Karlsruhe, Berlin, Wien, Stuttgart, Dresden, Düsseldorf und Weimar waren durch Deputirte vertreten, welche Lorbeerkränze auf den Sarg niederlegten

---

91) **Hallwyl und Bubenberg.** (Nachdruck verboten.)

Erzählung aus den Freiheitskämpfen wider Karl den Kühnen.

Von Hans Blum.

(Fortsetzung.)

Da brachte schon am 23. Juni Morgens früh Prinz Friedrich von Tarent die erste Trauerbotschaft von der Niederlage bei Murten nach Gex. Bald bestätigten ausgesandte Boten die Schreckensnachricht mit allen furchtbaren Einzelheiten. Von le Glorieux' Hand lag ein Zettel an die Gefangenen der Herzogin bei, daß er Thüring und Rulin gesund an der Spitze der Schweizer Vorhut gesehen, als das Heer Burgunds bereits in wilder Flucht war. Die letzten dieser Boten waren schon von Morgens abgesandt und kündigten des Herzogs Ankunft zu Gex für den Abend an.

In der That erschien Karl von Burgund des Abends an der Spitze von 100 Reitern in Gex. 300 Reisige mit etwa 1000 Pferden, die sich unterwegs um ihn gesammelt, ließ er in die umliegenden Dörfer vertheilen. Sogleich begab er sich nach dem Schlosse, wo ihm Jolantha mit ihren Kindern bis unten an die Treppe entgegenkam. Elisabeth und Rotharis hatten die Erlaubniß erbeten und erhalten, auf ihren Zimmern zu bleiben, um den Herzog nicht begrüßen zu müssen. Allen fiel auf, wie niedergeschlagen und bekümmert der sonst so stolze Burgunder dreinblickte.

Nachdem Karl die Regentin und ihre Kinder umarmt und den Hofdamen die Hand geküßt hatte, folgte er der Herzogin allein in ihr Gemach, da er dringend mit ihr zu reden habe.

Unfreiwillig waren die Junfrauen Zeugen der Unterredung, da das Zimmer Elisabeth's, in dem sich Beide befanden, an das der Herzogin stieß, Jolantha in der Erregung der Stunde an ihre Gefangenen nicht dachte und Karl laut und eindringlich sprach wie immer.

Unter vier Augen mit der Regentin richtete Karl sich stolz empor, versicherte, er habe mehr Muth als je, um an seinen Feinden sich zu rächen, und schwur, er wolle bald dazu verschreiten. Nur sein Arm vermöge nun das erlauchte Haus Savoyen, die Thronrechte der jungen Prinzen noch zu schirmen gegen die Ländergier Frankreichs und die Rachgier des siegestrunkenen Bauernvolkes der Schweiz. Ihm möge daher die Herzogin ihr und ihrer Kinder Schicksal getrost anvertrauen — indem sie ihm nach Burgund folge.

Diese Worte schienen zum erstenmale Zweifel und Argwohn über die guten Absichten des Vetters von Burgund in der Seele der klugen Frau zu erregen. Folgte sie seinem Begehr, so kettete sie nicht blos ihr und ihrer Waislein Schicksal unlöslich an das seine, sie gab ihre Person und die ihrer theuren Kinder ihm geradezu gefangen. Tief verletzt fühlte sich daher durch die scheinbar gütigen Worte diese starke Seele, die alle Zeit gegen Widerwärtigkeiten und Drangsale aller Art die Freiheit ihres Willens und Handelns zu wahren gewußt hatte, und sie gab die Antwort mit jenem zitternden Tonfall der Stimme, welche den Jungfrauen nebenan ihre große Erregung verrieth.

„Mir in meiner Stellung geziemt nicht, den Gefühlen der Freundschaft höhere Pflichten, die Rücksicht auf meinen Staat, meine Kinder zu opfern", sagte sie. „Gegen die Schweizer werden mich die Rhone, die Mauern Genfs, die Veste Mont Mélian und die Treue meiner Savoyer genugsam schützen. Gegen Frankreich nicht minder. Von Chambery, wo Bruder Ludwig mich greifen könnte, werde ich mich fern halten. Im Nothfall, wenn ich mich nicht mehr sicher glauben sollte, werde ich Euer Liebden günstig Anerbieten annehmen. Wohin gedenkt Ihr Euch zu wenden?"

„Nach St. Claude über Mijoux", erwiderte Karl kleinlaut.

Da die Herzogin auf alle seine Vorstellungen bei ihrer Entscheidung blieb, so brach er das Gespräch in sichtlicher Verstimmung ab und bat um Anweisung seines Schlafgemachs, da er zu ermüdet sei, das von der Herzogin freundlich angebotene Nachtmahl zu berühren.

Gleichwohl legte er sich nicht zur Ruhe. In dröhnenden, hastigen Schritten durchmaß er sein Zimmer, halblaute abgebrochene Zornworte und Flüche murmelnd. Dann warf er eilig viele Zeilen auf das Papier, siegelte und fertigte noch bei Nacht einen reitenden Boten unter guter Bedeckung nach Genf ab. Das Schreiben war gerichtet an Karl's treuen Diener und Leibwachenhauptmann Olivier de la Marche, den Karl mit glänzendem, starkem Gefolge schon vor dem Tag von Murten als Gesandten an den Herzog von Mailand abgefertigt hatte, um diesen zu einem Bündniß gegen die Schweizer zu bewegen. Der Gesandte war eben bis Genf gelangt, als die ersten Flüchtlinge von Murten mit der Schreckensbotschaft vom Ausgang der Schlacht dort eintrafen. Olivier erwartete demgemäß in Genf neue, der veränderten Sachlage entsprechende Befehle seines Herrn.

Die Botschaft aber, die der reitende Bote von Gex dem tapferen Ritter überbrachte, hatte Olivier nicht erwartet! Nur die wohlbekannte Handschrift seines Herzogs und dessen Siegel überzeugten ihn, daß er nicht einen wüsten Traum träume. Aber seine große Aufregung ward dadurch nicht vermindert. Zum ersten Mal in seinem Leben bäumte sich sein ritterlicher Stolz dagegen, dem Gebot seines Herrn zu gehorsamen. Aber zu bestimmt und drohend lautete der Befehl.

Bei Verlust seines Kopfes gebot ihm Karl, sich mit starkem Geleit der Mutter und Kinder von Savoyen zu bemächtigen und sie nach Burgund abzuführen!

Die Nothwendigkeit der Maßregel dulde keine Widerrede, keine Zögerung. Lasse man die Herzogin frei, so werde dieselbe sich mit den Schweizern vertragen, Frankreich in die Arme sich werfen. Dann sei die Rache gegen das verhaßte Bergvolk, an der Karl's Ehre und Ansehen hänge, unmöglich, mindestens erheblich schwieriger. So müsse Karl denn die fürstliche Familie als Geisel für das Verhalten Savoyens und Frankreichs betrachten und festnehmen. Mit schwerem Herzen, nach langem schmerzlichem Kampf beugte sich endlich der Edelsinn und Lehnseid des Tapfern dem ruchlosen Machtgebot des Fürsten. Tags über traf er die Anstalten, um den lichtscheuen Befehl seines Herzogs bei sinkender Nacht auszuführen.

In sichtlich gehobener Stimmung reiste Karl nach der Mittagstafel von Schloß Gex ab, die Herzogin und ihre Kinder beim Abschied vor allem Volk abermals herzlich küssend und umarmend.

Le Glorieux hatte am Vormittag die ihm lieben Gefangenen allein zu sprechen gewußt und ihnen das Wohlbefinden der Ihrigen, auch des Vaters, bestätigt, zugleich aber ihnen zugeraunt die Herzogin sei nicht sicher im Schlosse Gex und möge sich daher eilig in die starken Mauern der treuen Stadt Genf begeben.

Die Warnung war der Fürstin von den Mädchen eilig hinterbracht und von dieser mit warmem Dank entgegengenommen worden.

Sie mochte auch ohnehin die Sicherheit ferneren Verweilens in Gex wenig Zutrauen geschenkt haben, denn Alles hatte sie zu ihrer und ihres Gefolges Abreise in tiefer Stille bereits in Stand setzen lassen. Ihren Gefangenen versicherte sie gerührt, daß ihre erste Sorge in Genf sein werde, dieselben unter starkem, sicherem Geleit an die Grenze des Wallis zu führen und dort den Ihrigen wohlbehalten zu übergeben.

So traten denn die Jungfrauen gegen Sonnenuntergang, mit froherem Herzen als seit vielen Wochen, im Gefolge der Herzogin die kurze Reise nach Genf an. Der königliche Scheitel des Montblanc erstrahlte majestätisch in seinem ewigem Diadem von Schnee und Eis. In dunkler Bläue lag der herrliche See zu seinen Füßen. Dann erloschen die letzten Lichter des Tages. Eines der glitzernden Sternlein nach dem andern ward am nächtlich-schwarzen Firmament sichtbar. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

D. **Frankfurt**, 23. Juli. (Börsenwoche vom 17. bis 23. Juli.) Die Stimmung in der zu Ende gehenden Woche war zwar eine ziemlich feste, wenigstens in der zweiten Hälfte derselben, das Geschäft war aber mangels jeglicher Anregung meistentheils sehr geringfügig. Die Kurse weisen deßhalb nur unwesentliche Veränderungen auf. Als hervorstehendes Moment bei der jetzigen Börsensituation können wir die enorme Geldfülle anführen, welche namentlich auf den Fondsmarkt günig einwirkte. Die politische Lage wird neuestens in Folge der St. Petersburger Reise des Erzherzogs Karl Ludwig wieder günstiger beurtheilt. Als ungünstige Momente haben sich auf dem Fondsmarkt Gerüchte über den angeblichen Rücktritt des spanischen Finanzministers Camacho, auf dem Bahnenmarkt unverändert ungünstige Einnahmen der Gotthardbahn, sowie der österreichischen Staatsbahn geltend gemacht. Was die Einzelheiten des Verkehrs anbelangt, so bewahrten deutsche Fonds ihre feste Haltung bei mäßigen Umsätzen und beinahe unveränderten Kursen. Oesterr. Renten fest und höher. 4proz. Goldrente gewannen 1 Proz., 4proz. Ungar. Rente 0,40 Proz. Italiener und Rumänier zeigen keine Kursveränderungen bei guter Tendenz, aber geringen Umsätzen. 5proz. Serben konnten 0,40 Proz. avanciren, 5prozentige Tabakrente unverändert, 4prozentige Spanier wurden durch die oben angegebenen Gerüchte gedrückt und schließen 0,30 Proz. niedriger, als in der Vorwoche. 4proz. Egypter in Folge günstiger Beurtheilung der Budgetverhältnisse ziemlich lebhaft gefragt und ½ Proz. höher. 5 Proz. Priv. gewannen 10 Proz., Russen konnten sich wieder etwas erholen und schließen großentheils Bruchtheile höher bei ruhigem Geschäft.

Prioritätsobligationen ausländischer Transportanstalten bewahrten ihre feste Tendenz und konnten meistentheils Preiserhöhungen erzielen; höher notiren z. B. 5proz. Albrecht, 4proz. Böhm. West i. S., 5proz. Buschtiehrader, 5proz. Donau-Drau, 5proz. Kaschau-Oderberger, 5proz. Südbahn, 4proz. Pilsen-Priesener, 3proz. Raab-Oedenburger. Von Schweizer Bahnprioritäten sind 5proz. Gotthardbahn 0,40 Proz., 4proz. Nordostbahn 0,30 Proz. niedriger. Bankaktien ruhig bei geringen Umsätzen; höher notiren Frankfurter Bank, Basler Bankverein, Darmstädter Bank, Dresdiner Bank. Von spekulativen Bankaktien notiren Diskontokommanditantheile 205,90—6,10 gegen 205,40, österr. Kreditaktien 223½—⅞ gegen 222⅜ in der Vorwoche. Der inländische Bahnenmarkt beharrte in seiner ruhigen Tendenz ohne wesentliche Kursveränderung. Wir registriren nur: Ludwigshafen-Berbacher 0,40proz., Mecklenburg-Friedrich-Franz 0,80 Proz. höher, Marienburger 0,30 Proz. niedriger. Oesterr. Expertbahnen zeigten im Allgemeinen gute Tendenz in Folge der angeblich günstigen Chancen für den ungar. Getreideexport nach der Schweiz und Deutschland, welcher durch geplante Tarifherabsetzungen noch besonders forcirt werden soll. Wir notiren Albrecht ¼ fl., Alföld-Fiumaner ¼ fl., Zagorianer 1 fl., Dux-Bodenbacher 1 fl., Oesterr. Südbahn ⅝ fl., Oesterr. Nordwest ⅞ fl., Elbthal ½ fl. höher, während Böhm. West ¾ fl., Buschtiehrader L. B. ½ fl., Galizier ⅝ fl., Französische Staatsbahn 2 fl. verloren. Schweizer Bahnen ruhig, Gotthardbahn Kleinigkeit höher, Centralbahn ½ Proz. höher, Vereinigte Schweizerbahnen 2,70 Proz. höher. Mittelmeerbahn avancirten 0,30 Proz., während Westsizilianer ½ Proz. nachgaben. Amerikanische Bonds fest bei theilweise etwas anziehenden Kursen. Von Industrieaktien sind deutsche Edison 0,50 Proz., Deutsche Verlagsanstalt 2 Proz., Brauerei Binding 1,08 Proz., Frankfurter Trambahn 4 Proz., Türk. Tabak 0,30 Proz. höher, Geld sehr flüssig, Privatdiskonto 1¾ Proz. Von Wechseln Wien anziehend, Holland schwächer.

Köln, 24. Juli. Weizen loco hiesiger 17.50, loco fremder 18.50, per Juli 16.70, per Novbr. 16.30. Roggen loco hiesiger 14.50, per Juli —.—, per Novbr. 12.80. Rüböl loco mit Faß 22.40, per Oktbr. 22.30. Hafer loco hiesiger 14.50.

Bremen, 24. Juli. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.25 B. Matt. Niedriger. Amerik. Schweineschmalz Wilcox, nicht verzollt, 33¼.

Pest, 24. Juli. Weizen loco flau, per Herbst 7.55 G., 7.57 B., per Frühjahr 8.06 G., 8.08 B. Hafer per Herbst 5.96 G., 5.98 B. Mais per Juli 5.22 G., 5.24 B. Kohlreps per August-September 9½ bis 9⅝. Wetter: schön.

Antwerpen, 24. Juli. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 16. Weichend.

Paris, 24. Juli. Rüböl per Juli 52.—, per Aug. 52.20, per Sept.-Dez. 53.20, per Jan.-April 54.—. Still. — Spiritus per Juli 47.50, per Jan.-April. 43.70. Träge. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Juli 33.60, per Okt.-Jan. 35.10. Behauptet. — Mehl, 12 Marken, per Juli 46.30, per August 46.60, per Sept.-Dez. 47.70, per Nov.-Febr. 48.20. Behauptet. — Weizen per Juli 21.20, per Aug. 21.40, per Sept.-Dez. 22.—, per Nov.-Febr. 22.20. Still. — Roggen per Juli 13.20, per Aug. 13.20, per Sept.-Dez. 13.90, per Nov.-Febr. 14.10. Still. — Talg, disponibel 55.—. — Wetter: bedeckt.

New-York, 24. Juli. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6⅞, dto. in Philadelphia 6⅞, Mehl 3.—, Rother Winterweizen 0.85, Mais (old mixed) 47, Havanna-Zucker 4¾, Kaffee, Rio good fair 9½, Schmalz (Wilcox) 6.90, Speck 7⅛, Getreidefracht nach Liverpool 2¾.

Baumwoll-Zufuhr 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., dto. nach dem Continent — B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 24. Juli 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden d. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 20 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 30 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	100.80
„ 4 „ fl.	103.60
„ 4 „ M.	104.80
Bayern 4 Obligat. M.	105.20
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.60
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.80
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	106.80
„ 4 Obl. v. 75/83 M.	105.50
Oesterreich 4 Goldrente fl.	97.50
„ 4⅛ Silberr. fl.	69 80
„ 4⅛ Papierr. fl.	69.—
„ 5 Papierr. v. 1881	81.90
Ungarn 4 Goldrente fl.	85.90
Italien 5 Rente Fr.	99.90
5% Rumänische Rente	97.40
Rumänien 6 Oblig. M.	107.10
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	99.90
„ 5 Obl. v. 1877 M.	99.40
„ 5 II. Orientanl. RM.	61.40
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.30
Serbien 5 Goldrente	81.20
Schwed. 4 in Mk.	104.10
Span. 4 Ausländ. Rente	60.70
Schweiz 4% Bern v. 1880 Fr.	104.20
Egypten 4 Unif. Obligat.	72.60
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	138.90
4 Badische Bank Thlr.	116.90
5 Basler Bankverein Fr.	155.60
4 Darmstädter Bank fl.	139.20
4 Disc.-Kommand. Thlr.	207.40
4 Frankf. Bankverein Thlr.	99.30
5 Oest. Kreditanstalt fl.	704
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.40
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	121.50
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	41.70
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	98.60
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	174.20
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	137.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.—
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	199
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	176¾
4 Gotthardbahn Fr.	105.10
5 Böhm. West-Bahn fl.	208¾
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	156¼
5 Oest. Franz-St.-Bahnfl.	186¾
5 Oest. Süd-Lombard fl.	94⅞
5 Oest. Nordwest fl.	139
5 „ „ Lit. B. fl.	139½
5 Rudolf fl.	155⅞
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.90
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.40
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.50
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	84.80
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.—
4 Vorarlberger fl.	77.30
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	74.—
4 Rudolf (Salzgut) i. Gold steuerfrei	100.90
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. 1M.	108.40
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.80
4 „ „	103.—
4 Schweiz. Central	103.60
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	107.50
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.70
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.20
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.30
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	69.30
5 Toscan. Central Fr.	107.10
5 Westsic. Eisb. 1880 ftfr. Fr.	107.10
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	100.30
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.50
4 dto „ à 100 M.	101.90
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	99.10
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.70
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.—
4 Bayrische „ 100	135.90
4 Badische „ 100	136.80
4 Meiningen. Pr.-Pfdb. Thlr. 100	123.10
3 Oldenburger Thlr. 40	130.80
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	—.—
5 „ v. 1860 „ 500	119.10
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.20
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.80
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	287.30
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	—.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	—.—
Ausbacher fl. 7-Loose	32.80
Augsburger fl. 7-Loose	29.—
Freiburger Fr. 15-Loose	27.40
Mailänder Fr. 10-Loose	16.80
Meininger fl. 7-Loose	24.20
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.40
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.80
Wien kurz fl. 100	161.40
Amsterdam kurz fl. 100	168.60
London kurz 1 Pf. St.	20.37
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.16
Sovreigns	20.30
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	139.30
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	92.20
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	184.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	124.50
5 Westeregeln Alkali	142.50
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	107.—
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	89.10
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

Z.71.1. Nr. 5102. **Meßkirch.** Die Spar- und Waisenkasse zu Neustadt, vertreten durch Vinzenz Färber in Meßkirch, klagt gegen den Josef Kleiner, Landwirth, zuletzt in Unterglashütte, z. Zt. an unbekannten Orten in Amerika abwesend, wegen Forderung, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 38 Mark Darlehenszinsen zu 5% aus 380 Mark für die Zeit vom 7. März 1884 bis dahin 1886, sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Meßkirch auf

Donnerstag, 4. November 1886,
Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Meßkirch, den 9. Juli 1886.
Galm,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.76.1. Nr. 12,321. **Rastatt.** Die Oberamtmann Lindemann Witwe zu Rastatt, vertreten durch Rechtsanwalt Stigler von da, klagt gegen den Landwirth Johann August Fettig von Steinmauern, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom 21. November 1880 und 2. März 1882, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten, als Gesammtschuldner mit seiner Ehefrau, zur Zahlung von 150 Mark nebst 5% Zins vom 21. Novbr. 1885 und von 50 Mk. nebst 5% Zins vom 2. März 1882, sowie auf vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Rastatt auf

Montag den 20. September 1886,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Rastatt, den 24. Juli 1886.
Schmidt,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Z.63. Nr. 8326. **Wiesloch.**

Beschluß.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Bierbrauers Karl Stroh von St. Leon ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung vor dem Gr. Amtsgerichte hierselbst auf:

Donnerstag den 19. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt.

Wiesloch, den 21. Juli 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Zirkel.

Z.65. Nr. 10,931. **Waldshut.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Morath in Waldshut ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Donnerstag den 5. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Waldshut, den 20. Juli 1886.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Tröndle.

Y.573. Nr. 17,206. **Karlsruhe.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tapeziers Gottfried Schuppin hier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom 2. Juli 1886 aufgehoben.

Karlsruhe, den 21. Juli 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Braun.

Vermögensabsonderungen.

Y.564.1 Nr. 8143. **Karlsruhe.** Die Ehefrau des Bijouteriefabrikanten Jakob Baral, Rosine, geb. Regelmann in Engelsbrandt, hat gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit wohnhaft in Pforzheim, Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Verhandlungstermin ist auf Montag den 22. November l. J., Vormittags 8½ Uhr, vor des Großh. Landgericht hier, Civilkammer II, bestimmt. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger veröffentlicht.

Karlsruhe, den 23. Juli 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Stalf.

Y.563. Nr. 7599. **Karlsruhe.** Durch Urtheil Gr. Landgerichts dahier vom 6. Juli 1886 ist die Ehefrau des Bierbrauers August Friedrich Heil, Barbara, geb. Heeger hier, für berechtigt erklärt worden, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 6. Juli 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Stalf.

Y.568. Nr. 7816. **Karlsruhe.** Die Ehefrau des Hauptlehrers Gottfried Fischer, Karoline, geb. Rayling in Naumünzach, wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer III, vom 8. Juli 1886 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 8. Juli 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Stalf.

Z.73. Nr. 7877. **Weinheim.** Die Ehefrau des zur Zeit im Konkurs befindlichen Kaufmanns Johann Adam Heckmann, Maria, geb. Gräber von Weinheim, wurde durch Urtheil Großh. Amtsgerichts Weinheim vom 22. Juli 1886 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Weinheim, den 22. Juli 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Fahrländer.

Z.64. **Mannheim.** Die Ehefrau des Bäckers David Mayer, Barbara, geborne Scherter in Feudenheim, wurde durch Entscheidung Gr. Amtsgerichts Abth. IV dahier vom 16. Juli 1886 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, den 20. Juli 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
F. Meier.

Erbeinweisungen.

Z.37.2. Nr. 8787. **Donaueschingen.** Die Witwe des Kranzwirths Josef Koßbiehl, Elisabetha, geb. Schmid von Geisingen, hat um richterliche Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 3 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Donaueschingen, 19. Juli 1886.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Gäßler.

Handelsregistereinträge.

Z.51. Nr. 12,716. **Schwetzingen.** In das Handelsregister wurde eingetragen:

I. Gesellschaftsregister:

a. O.Z. 80. Firma Isaak Adelsberger in Hockenheim, offene Handelsgesellschaft zum kommissionsweisen An- und Verkauf von Hopfen. Gesellschafter sind: Gerson Adelsberger und Abraham Adelsberger. Beide sind einzeln zur Vertretung und Zeichnung der Firma berechtigt und unverehelicht. Beginn am 1. Juli d. J.

b. Firma Samuel Rhein, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe eines Ladengeschäfts in Ketsch, seit 15. Juni d. J. Gesellschafter: Samuel Rhein und Jakob Rhein. Beide zur Vertretung und Zeichnung der Firma berechtigt. Ersterer verehelicht mit Pauline Rexinger von Hechingen. Art. 1 des Ehevertrags vom 10. Mai 1858 schließt die gegenwärtige und künftige Fahrniß beider Ehegatten von der Gemeinschaft aus. Jakob Rhein ist verehelicht mit Sarah Rexinger von Hechingen. Der Ehevertrag d. d. Kannstadt, den 15. Juni 1886 bestimmt in Art. 1, daß jeder Ehetheil 100 Mk. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, aktive und passive Einbringen dagegen ausgeschlossen bleiben soll.

c. O.Z. 64. Die offene Handelsgesellschaft Büchner und Schwechheimer in Altlußheim hat sich vom 7. Dezbr. v. J. an aufgelöst.

d. O.Z. 82. Firma A. Alexander, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe eines Agentur- und Kommissionsgeschäfts und eines Lederhandels in Hockenheim vom 15. d. M. ab. Gesellschafter sind: Alexander Alexander und Gustav Alexander, Beide einzeln zur Zeichnung der Firma berechtigt. Ersterer ist verehelicht mit Babette Edesheimer von Eichtersheim. Art. 3 des Ehevertrags vom 9. Oktober 1854 bestimmt, daß jeder Ehetheil 25 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige Vermögen ausgeschlossen bleiben soll. Gustav Alexander ist unverehelicht.

II. Firmenregister:

a. O.Z. 237. Firma Friedrich Büchner, Ziegelei in Altlußheim. Inhaber: Friedrich Büchner, verehelicht mit Maria Köhler von dort ohne Errichtung eines Ehevertrags.

b. O.Z. 11. Die Einzelfirma A. Alexander in Hockenheim ist erloschen.

Schwetzingen, den 19. Juli 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mündel.

Zwangsversteigerung.

Y.567. **Adelsheim.**

Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung versteigere ich am

Montag dem 23. August 1886,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhaus zu Seckach den Gutsbesitzer Christian Meister sammtverbindlichen Eheleuten in Waidachshof, Gemeindeverband Seckach, die unten beschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Waidachshof und ertheile den Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, als:

1. 7 Ar 29 Meter Hofraithe in Waidachshof, nämlich Haus Nr. 6: ein 2stöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, Schweinställen, Keller und Wagenschopf, Anschlag . . . . . 2700 M. Brandv.-Anschl. 5570 M.
2. 14 Ar 39 Qmtr. Hausgarten . . . . . 510 M.
3. 75 Ar 48 Qm. Wiesen in 3 Parzellen . . . 800 M.
4. 684 Ar 26 Qm. Aecker in 13 Parzellen . . . 9990 M.

Adelsheim, den 22. Juli 1886.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Kury.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

Y. 535.2. Nr. 23,558. **Freiburg.**

1. Hedwig Manuel Glück, 23 Jahre alt, von Pampelona, zuletzt in Kappel a./Rh.,
2. David Dreyfuß, 22 Jahre alt, von Altdorf, zuletzt daselbst,
3. Landolin Herr, 23 Jahre alt, von Dörlinbach, zuletzt daselbst,
4. Karl Hermann, 22 Jahre alt, von Grafenhausen, zuletzt daselbst,
5. Mathias Kößler, 23 Jahre alt, von Kappel a./Rh., zuletzt daselbst,
6. Josef Löffel, 23 Jahre alt, von Kappel a./Rh., zuletzt daselbst,
7. Lorenz Utz, 22 Jahre alt, von Kappel a./Rh., zuletzt daselbst,
8. Georg Friedrich Fuchs, 23 Jahre alt, von Kippenheim, zuletzt in Theningen,
9. Josef Herzog, 23 Jahre alt, von Kippenheim, zuletzt daselbst,
10. Ferdinand Schlageter, 23 Jahre alt, von Kippenheim, zuletzt daselbst,
11. Maier Wertheimer, 22 Jahre alt, von Kippenheim, zuletzt daselbst,
12. Julius Heck, 23 Jahre alt, von Kippenheimweiler, zuletzt daselbst,
13. Albert Kiesel, 23 Jahre alt, von Mahlberg, zuletzt hier,
14. Maximilian Enderle, 23 Jahre alt, von Münchweier, zuletzt daselbst,
15. Friedrich Boßhard, 23 Jahre alt, von Rust, zuletzt daselbst,
16. Josef Jäger, 23 Jahre alt, von Rust, zuletzt daselbst,
17. Landolin Utz, 23 Jahre alt, von Rust, zuletzt in Riegel,
18. Landolin Weil, 22 Jahre alt, von Rust, zuletzt daselbst,
19. Emil Feist, 23 Jahre alt, von Wallburg, zuletzt daselbst,
20. Wilhelm Marko, 23 Jahre alt, von Wallburg, zuletzt daselbst,

werden beschuldigt — als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, —

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf

Dienstag, 14. September 1886,
Vormittags 8½ Uhr,

vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Freiburg i./B. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Großh. Bezirksamte zu Ettenheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Freiburg, den 15. Juli 1886.
Großh. Staatsanwaltschaft:
Krauß.

Y.565.1. Nr. 8789. **Donaueschingen.** Hermann Buri, lediger Schuhmacher von hier, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf

Freitag den 10. September 1886,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Donaueschingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando dahier ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Donaueschingen, 22. Juli 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gäßler.

Verm. Bekanntmachungen.

Z.68.2. Nr. 1194. **Furtwangen.**

Eisen-Lieferung.

Die Gemeinde Furtwangen vergibt zur alsbaldigen Lieferung:

circa 12323 Kilo Zores-Eisen Burbacher Hütte Nr. 9,
„ 434 „ Z Eisen Burbacher Hütte Nr. 11,

lieferbar franco Station Kirnach, und sieht bis zum **4. August d. J.** schriftlichen Angeboten entgegen.

Furtwangen, den 23. Juli 1886.
Der Gemeinderath.
Grieshaber.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.